

Freiherr-vom-Stein-Schule  
Gymnasium der Stadt Rösrath  
Freiherr-vom-Stein Str. 15  
51503 Rösrath

**Schulinterner Lehrplan**  
**Katholische Religionslehre**  
**Sekundarstufe I**

**Januar 2017**

# Inhaltsverzeichnis

I.	<b>Erprobungsstufe und Sekundarstufe I</b>
I.1	Grundsätzliches <ul style="list-style-type: none"><li>• Prinzipien der Unterrichtsgestaltung</li><li>• Umsetzung schulischer Konzepte im katholischen Religionsunterricht</li><li>• Evaluation</li></ul>
I.2	Übersicht über die Jahrgangsstufen 5-6 <ul style="list-style-type: none"><li>• Zuordnung der inhaltlichen Schwerpunkte zu den Halbjahren</li></ul>
I.3	Übersicht über die Jahrgangsstufen 7-9 <ul style="list-style-type: none"><li>• Zuordnung der inhaltlichen Schwerpunkte zu den Halbjahren</li></ul>
I.4	Curriculum für die Jahrgangsstufen 5 – 9 <ul style="list-style-type: none"><li>• Zuordnung der übergeordneten und konkretisierten Kompetenzen zu den Halbjahren</li></ul>
II.	<b>Kooperationen / fächerübergreifende Projekte/ Unterrichtsvorhaben:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• mit katholischer Religionslehre</li><li>• mit anderen Unterrichtsfächern</li><li>• mit außerschulischen Institutionen/ Einrichtungen / Kirchengemeinden</li></ul>

# I. Erprobungsstufe und Sekundarstufe I

## I. 1 Grundsätzliches

### Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

Das schulinterne Curriculum orientiert sich an dem neuen kompetenzorientierten Lehrplan aus dem Jahre 2011. In der Fachkonferenz vom 24.2.2016 wurde die bisher vorliegende Version erneut bearbeitet und verabschiedet. Die Vereinbarungen sollen regelmäßig im kollegialen Austausch an der Unterrichtsrealität evaluiert werden.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von einer kontinuierlichen Erteilung des Religionsunterrichtes aus.

Mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler nehmen wir unseren Auftrag zur religiösen Bildung wahr und wollen mit dem katholischen Religionsunterricht einen Beitrag zur individuellen Identitätsbildung und Persönlichkeitsentwicklung im gesamtgesellschaftlichen Kontext leisten, wobei der christliche Glaube als Orientierungsanker dienen kann. Schülerinnen und Schüler sind mit Eintritt in die fünften Klassen noch Kinder und entwickeln sich bis zum Ende der Jahrgangsstufe 9 zu Jugendlichen, die an unserer Schule in der Regel das Abitur anstreben.

Am katholischen Religionsunterricht nehmen katholisch getaufte Schülerinnen und Schüler teil. Zu seinem Profil in der Sekundarstufe I gehören an unserer Schule wesentlich die sehr enge Kooperation mit dem evangelischen Unterricht sowie ein Modellversuch „Religion im Klassenverband“ (RiK), der den regelmäßigen Wechsel der konfessionellen Zuständigkeit vorsieht. Dieses Modell kommt dem Schüler- und Elternwunsch entgegen und bietet in der Praxis viele Dialog- und Beteiligungsformen, um mit Kindern anderer Religionszugehörigkeit oder mit Mitschülern ohne religiöses Bekenntnis ins Gespräch und zu gemeinsamem Lernen zu kommen. Außerdem nimmt es das Anliegen auf, sich als Christenmenschen in einer multireligiösen Welt orientieren zu lernen, denn in ihrer Alltagswelt werden die katholischen und evangelischen Schülerinnen und Schüler zunehmend im Umgang und Zusammenleben mit Menschen anderer oder keiner Religionszugehörigkeit herausgefordert.

Für jedes Halbjahr haben wir einen Leitgedanken formuliert, dem unterschiedliche Inhaltsfelder mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten des Kernlehrplans zugeordnet sind. Eine Übersicht über die Leitgedanken und die entsprechende Zuordnung der Inhaltsfelder mit inhaltlichen Schwerpunkten stehen am Anfang. Dort sind auch Überlegungen notiert, wann eine Überprüfung der erreichten Kompetenzen zur Evaluation erfolgen soll.

Dann folgen die Leitgedanken zur Halbjahresstrukturierung mit einer Zuordnung von übergreifenden und konkretisierenden Kompetenzerwartungen. Insbesondere die übergreifenden Kompetenzerwartungen wiederholen sich unter den verschiedenen

Leitgedanken. Dies ist so zu verstehen, dass Unterrichtsthemen, die aus einem Leitgedanken erwachsen, jeweils einen Beitrag zur Entwicklung dieser Kompetenz leisten können und sollen. Lernen wird als spiralförmiger, kumulativer Prozess verstanden.

Die aufgeführten Unterrichtsbausteine sind fakultativ als Anregung zur Entwicklung einer Unterrichtsreihe gedacht, aber nicht verbindlich.

## **Umsetzung schulischer Konzepte im katholischen Religionsunterricht**

### **A: Leistungsbewertung**

Zur Konkretisierung der in den Richtlinien und Lehrplänen gegebenen Grundlagen wurde von der Fachkonferenz Folgendes vereinbart:

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf das im Unterricht erworbene Fachwissen, die Bereitschaft und die Fähigkeit zum Dialog und zur Auseinandersetzung sowie die Fähigkeit, methodisch und fachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen.

Leistungsüberprüfungen finden statt durch:

- ständige Beobachtung der mündlichen Mitarbeit nach Qualität und Quantität
- Bewertung von Ergebnissen selbstständiger Arbeit in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit
- regelmäßige mündliche Überprüfung von gelernten Inhalten
- Bewertung von Ausarbeitungen (z. B. Arbeitsblätter, Stationen-Lernen, Portfolios)
- halbjährliche Bewertung des den Unterricht begleitenden und dokumentierenden Heftes/Schnellhefters (in der Sek. I)
- gelegentliche schriftliche Übungen
- Präsentationen im Rahmen des projektorientierten Arbeitens
- Klausuren (falls Schriftlichkeit in der Sek. II gewählt wurde)
- die sog. Sonstige Mitarbeit (vgl. Richtlinien)

Der Schwerpunkt unter den genannten Überprüfungsformen sollte bei der mündlichen Mitarbeit liegen.

### **Zensuren für die mündliche Mitarbeit werden nach folgenden Kriterien festgesetzt:**

Note 1	<ul style="list-style-type: none"><li>• engagiertes Verfolgen des Unterrichtsgeschehens</li><li>• engagierte Beteiligung am Unterrichtsgespräch</li><li>• besonderer analytischer Scharfblick im Umgang mit Unterrichtsgegenständen</li><li>• häufige Eingabe weiterführender Impulse</li></ul>
Note 2	<ul style="list-style-type: none"><li>• aufmerksames Verfolgen des Unterrichtsgeschehens</li><li>• häufige, verständige Beteiligung am Unterrichtsgespräch</li><li>• regelmäßige Eingabe weiterführender Impulse</li></ul>
Note 3	<ul style="list-style-type: none"><li>• aufmerksames Verfolgen des Unterrichtsgeschehens</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Beteiligung am Unterrichtsgespräch</li> </ul>
Note 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• passives Verfolgen des Unterrichtsgeschehens</li> <li>• nur seltene Beteiligung am Unterrichtsgespräch</li> </ul>
Note 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geringe Bereitschaft, dem Unterrichtsgeschehen zu folgen</li> <li>• nahezu keine Beteiligung am Unterricht</li> <li>• häufig keine Orientierung über den Stand des Unterrichtsgeschehens</li> </ul>
Note 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Bereitschaft, dem Unterrichtsgeschehen zu folgen</li> <li>• keine Beteiligung am Unterricht</li> <li>• meist keine Orientierung über den Stand des Unterrichtsgeschehens</li> </ul>

## **B: Bewertungsfreie Räume**

Der katholische Religionsunterricht bietet immer wieder auch bewertungsfreie Räume. Etwa wenn meditative Angebote im Vordergrund stehen, im Unterricht geplante oder situativ notwendige Phasen des persönlichen Gesprächs gegeben sind oder das „soziale Lernen“ im Mittelpunkt steht.

Die Gestaltung und Feier der ökumenischen Schulgottesdienste ist grundsätzlich ein „bewertungsfreier Raum“. Zu Beginn (Begrüßung der 5. Klassen) und zum Abschluss der Schulzeit am FvS (Abiturgottesdienst) werden ökumenische Schulgottesdienste gestaltet, ebenso in regelmäßiger Folge jeweils vor den Weihnachts- bzw. vor den Osterferien. Die Vorbereitung des gesamten Gottesdienstes geschieht jeweils im regulären Unterricht (in der Einführungsphase EF als Unterrichtsprojekt).

Die Schule als Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens macht bewertungsfreie Räume besonders nötig, wenn gemeinsame Gedenk- oder Abschiedssituationen bewältigt werden müssen (z.B. Friedensgebete wie „30 Minuten für ...“ oder Gedenkfeiern zum Tod eines Mitschülers...).

## **C: Individuelle Förderung / Kooperatives Lernen**

Gemäß der schulinternen Beschlüsse und der kollegialen Verabredungen beteiligt sich der katholische Religionsunterricht an den Konzepten der individuellen Förderung und des kooperativen Lernens. Auch im RU wird zum Erwerb des Medienpasses NRW gearbeitet.

Der Religionsunterricht bietet besonderen Raum für die individuelle Auseinandersetzung mit ethischen Werten und ermöglicht Schülerinnen und Schülern im Austausch mit anderen eine (hoffentlich) zunehmende Eigenständigkeit bei der Meinungsbildung zu gesellschaftlichen Normen und Werten sowie zu religiösen Antwortversuchen auf die „elementaren Fragen des Lebens und der Zeit“.

Gerade auch im Bereich der Gottesdienstvorbereitungen und -gestaltungen kann der Religionsunterricht für SchülerInnen zudem vielfältige Möglichkeiten im Zugewinn von

spirituellen Erfahrungen und Kompetenzen bieten. Kinder und Jugendliche, die im Privaten einen engeren Gemeindebezug haben, können ihre Erfahrungen verstärkt einbringen. Denjenigen, die ohne religiöse oder gemeindliche Bindung aufwachsen, wird Raum für die eigene spirituelle Suche und für erste praktische Erfahrungen geboten. Anliegen ist, dass Kinder und Jugendliche befähigt werden, eine „eigene religiöse Sprache“ zu suchen und im besten Fall auch Bausteine einer „eigene Theologie“ zu entwickeln.

## **D: Vertretungsunterricht**

In der Fachkonferenz vom Dezember 2013 wurden zum Vertretungsunterricht folgende Beschlüsse gefasst:

Bei vorhersehbarem Vertretungsbedarf entwickelt der jeweilig zuständige Fachlehrer/die Fachlehrerin nach Möglichkeit Aufgaben, die die aktuelle Unterrichtseinheit fortführen und die von der Lerngruppe möglichst eigenständig gelöst werden können. Sie sollten immer in den weiteren Verlauf des Unterrichts eingebracht werden können und dort Besprechung oder Vertiefung finden.

Für andere Vertretungsstunden soll allmählich ein „Aufgabenpool“ erstellt werden, der Aufgaben „rund um Gott und die Welt“ enthalten soll oder Aufgaben, die einen Beitrag zum Zugewinn an „Allgemeinwissen“ leisten können. Hierauf sollten alle Kolleginnen und Kollegen Zugriff haben können. Nach Möglichkeit sollen die verabredeten Unterrichtsthemen davon wenig tangiert werden.

## **E: Hausaufgaben**

Die Fachkolleginnen und -kollegen sind sich einig, dass die Verkürzung der Schulzeit und die zunehmende Verdichtung des Schulalltages die Kinder und Jugendlichen zeitlich stark fordern. Hausaufgaben sollten deshalb einen angemessenen Umfang haben. Sie können vorbereitenden oder vertiefenden Charakter haben, sollten jedoch unmittelbar im Zusammenhang mit dem Unterrichtsthema stehen. Als Beitrag zur „sonstigen Mitarbeit“ können sie Grundlage der Bewertung sein.

Der Einstieg in den Ganzttag erfordert ein schulinternes Hausaufgabenkonzept, das die Fachschaft Religion mitträgt und in der Praxis erproben will.

## I.2 Übersicht über die Jahrgangsstufen 5 – 6

### Zuordnung der inhaltlichen Schwerpunkte zu den Halbjahren

5.1	5.2	6.1	6.2
<b>Ankommen in der neuen Gemeinschaft – Neuland entdecken</b>	<b>Unterwegs im Angesicht Gottes – Leben in Freiheit gestalten</b>	<b>„Wer sagen denn die Leute, dass ich bin?“ - Christliche Grundlagen kennenlernen</b>	<b>Christsein in Gottes Schöpfung – Glauben leben in kirchlichen Gemeinschaften</b>
<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung/  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Bibel – Aufbau, Inhalte und Gestalten</p> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Kirche als Nachfolgemeinschaft  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis</p>	<p><b>Inhaltsfeld 1</b>  Menschsein in Freiheit und Verantwortung/  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt</p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b>  Sprechen von und mit Gott  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Sprechen von und mit Gott – Gebet als sprechender Glaube</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Bibel – Aufbau, Inhalte und Gestalten</p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b>  Religionen und andere Wege der Sinn - und Heilssuche  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Grundzüge der abrahamitischen Religionen</p>	<p><b>Inhaltsfeld 2:</b>  Sprechen von und mit Gott  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Sprechen von und mit Gott – Gebet als sprechender Glaube</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Bibel – Aufbau, Inhalte und Gestalten</p> <p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Jesus der Christus  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt</p>	<p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Bibel – Aufbau, Inhalte und Gestalten</p> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b>  Kirche als Nachfolgemeinschaft  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Anfänge der Kirche, Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis</p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b>  Religionen und andere Wege der Sinn - und Heilssuche  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Grundzüge der abrahamitischen Religionen</p>

## I.3 Übersicht über die Jahrgangsstufen 7 – 9

### Zuordnung der inhaltlichen Schwerpunkte zu den Halbjahren

7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2
<b>Prophetisch leben - Zeitansagen erkennen</b>	<b>Verantwortlich handeln gegenüber den Nächsten</b>	<b>Als Christen in der Welt leben</b>	<b>Verantwortlich handeln gegenüber den Nächsten</b>	<b>Nach Erlösung suchen in der Einen Welt</b>	<b>Verantwortlich handeln in Staat und Gesellschaft - Zweifel und Tod zulassen – dennoch mit Hoffnung leben</b>
<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschen in Freiheit und Verantwortung <b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung – Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns</p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Sprechen von und mit Gott <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Prophetisches Zeugnis</p> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Kirche als Nachfolgegemeinschaft <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen</p>	<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschen in Freiheit und Verantwortung <b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung – Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns</p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Sprechen von und mit Gott <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> biblische Gottesbilder</p>	<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung – Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Entstehung und Sprachformen biblischer Texte</p>	<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns</p> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Kirche als Nachfolgegemeinschaft <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen</p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Religionen als Wege der Heilssuche – Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote</p>	<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschen in Freiheit und Verantwortung <b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung – Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns</p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Sprechen von und mit Gott <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> biblische Gottesbilder</p>	<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschen in Freiheit und Verantwortung <b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung – Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns</p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Sprechen von und mit Gott <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz</p>



7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2
<p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Religionen als Wege der Heilssuche</p>	<p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Entstehung und Sprachformen biblischer Texte – Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung</p> <p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Jesus der Christus</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens</p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote</p>	<p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Reformation – Ökumene, Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen</p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote</p>		<p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung</p> <p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Jesus der Christus</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens</p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Religionen als Wege der Heilssuche</p>	<p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Jesus der Christus</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Vom Tod zum Leben – Leiden Kreuz und Auferstehung</p> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen</p>

## I.4 Curriculum für die Jahrgangsstufen 5 – 9

### Zuordnung der übergeordneten und konkretisierten Kompetenzen zu den Schuljahren 5-6

#### Schulhalbjahr 5.1: Ankommen in einer neuen Gemeinschaft – Neuland entdecken

<b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung/	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott	<b>Inhaltsfeld 5:</b> Kirche als Nachfolgegemeinschaft
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Bibel – Aufbau, Inhalte und Gestalten	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis
<p><b>5.1 Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Sachkompetenz:</b>          Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (S1)</li> <li>• identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen, (S2)</li> <li>• zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf, (S5)</li> <li>• beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (S7)</li> <li>• erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten, (S8)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b>          Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• finden selbstständig Bibelstellen auf, (M3)</li> <li>• identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt, (M4)</li> <li>• erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven, (M5)</li> <li>• beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen, (M6)</li> <li>• beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (M7)</li> <li>• organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b>          Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen, (U1)</li> <li>• bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz:</b>          Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld, (H6))</li> <li>• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, (H7)</li> <li>• reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)</li> </ul>		

## 5.1 Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

### Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und Unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist (K 1)
- erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird (K 3)

### Inhaltsfeld 3: Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott

- erläutern den Aufbau der Bibel, (K15)
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder, (K17)
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (u.a. Gottesdienst), (K20)
- begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)

### Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung (K34)
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf (K35)
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf (K37)
- erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)

## Mögliche Unterrichtsbausteine

- **Ankommen in Schule, Lerngruppe und RU,**
- **Wir leben miteinander**
- **Bibel als Bibliothek kennenlernen und ihre Geschichten entdecken**
- **Kirchenjahr**
- **Miteinander unterwegs:**
  - Orte Gottes - Gotteshäuser, - Meine Feste - deine Feste
- **Segen – Kraftquelle von Gott für Mensch und Schöpfung**

## Schulhalbjahr 5.2: Unterwegs im Angesicht Gottes – Leben in Freiheit gestalten

<b>Inhaltsfeld 1</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung/  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt	<b>Inhaltsfeld 2:</b> Sprechen von und mit Gott  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Sprechen von und mit Gott – Gebet als sprechender Glaube	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b> Bibel – Aufbau, Inhalte und Gestalten	<b>Inhaltsfeld 6:</b> Religionen und andere Wege der Sinn - und Heilssuche  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Grundzüge der abrahamitischen Religionen
---	--	--	---

### 5.2 Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (S1)
- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen, (S3)
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf, (S5)

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik, (M1)
- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie, (M2)
- finden selbstständig Bibelstellen auf, (M3)
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt, (M4)
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven, (M5)
- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen, (M6)
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)

#### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedenen Ausdrucksformen um, (H5)
- (organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld, (H6))

## 5.2 Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

### Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist (K2)
- zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf, (K4)
- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens (K5)
- bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung (K6)

### Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K7)
- erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14)

### Inhaltsfeld 3: Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (K16)
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder, (K17)
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar, (K18)
- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt, (K19)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)

### Inhaltsfeld 6. Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen, (K40)
- erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42)

## Mögliche Unterrichtsbausteine:

- **Aufbruch: Wegerfahrungen mit Gott – unterwegs mit Abraham, Sarah und Hagar**
- **Exodus: Aufbruch in ein neues Land - unterwegs mit Moses und dem Volk Israel**
- **Dekalog als Wegweiser in die Freiheit**
- Welt als Gottes Schöpfung – evt. mit Projekt zur Bewahrung der Schöpfung
- Menschen erzählen Geschichten vom Anfang: verschiedene Mythen von der Entstehung der Welt
- Samuel und die Könige im alten Israel

## Schulhalbjahr 6.1: „Wer sagen denn die Leute, dass ich bin?“ - Christliche Grundlagen kennenlernen

<b>Inhaltsfeld 2:</b> Sprechen von und mit Gott  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Sprechen von und mit Gott – Gebet als sprechender Glaube	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Bibel – Aufbau, Inhalte und Gestalten	<b>Inhaltsfeld 4:</b> Jesus der Christus  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt
--	---	---

### 6.1 Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen, (S2)
- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen, (S3)
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens, (S4)

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt, (M4)

#### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, (H1)
- lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie, (H2)
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese, (H3)
- gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie, (H4)
- (organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld, (H6))

## 6.1 Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

### Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, (K7)
- deuten Namen und Bildworte von Gott, (K8)
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen, (K9)
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden, (K10)
- zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können, (K11)
- deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott, (K12)
- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K13)

### Inhaltsfeld 3: Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (K16)

### Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K 23)
- benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen (K24)
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht (K 25)
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht, (K 26)
- deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen (K 27)
- erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glauben, (K 28)
- erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten, (K 29)
- beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K 30)

## Mögliche Unterrichtsbausteine:

- **Zeit und Umwelt Jesu**
- **Ein Mensch namens Jesus**
- **Wer sagen die Leute, dass ich bin?**
- **Menschen auf dem Weg mit Jesus**
- **Gebet als Sprache der Religion**

## Schulhalbjahr 6.2: Christsein in Gottes Schöpfung – Glauben leben in kirchlichen Gemeinschaften

<p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Bibel – Aufbau, Inhalte und Gestalten</p>	<p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Anfänge der Kirche, Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis</p>	<p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Religionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Grundzüge der abrahamitischen Religionen</p>
---	---	---

### 6.2 Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens, (S4)
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf, (S5)
- erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt, (S6)
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- finden selbstständig Bibelstellen auf, (M3)
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven, (M5)
- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen, (M6)

#### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, (H1)
- (organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld, (H6))



## 6.2 Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

### Inhaltsfeld 3: Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar, (K18)

### Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes (K 31)
- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus Gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten) (K 32)
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche (K 33)

### Inhaltsfeld 6. Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen, (K39)
- zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf, (K41)
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf, (K 43)
- nehmen zu Aussagen über Religion Stellung. (K 44)

## Mögliche Unterrichtsbausteine:

- **Glauben bezeugen – Paulus und die ersten Christen**
- **Judentum**
- **Vielfalt der Christenheit: evangelisch – katholisch – orthodox**
- Menschen brauchen Menschen
- Gott hält die Welt in seiner Hand
- Ich bin getauft auf deinen Namen

# Zuordnung der übergeordneten und konkretisierten Kompetenzen zu den Schuljahren 7-9

## Schulhalbjahr 7.1: Prophetisch leben – Zeitansage erkennen

<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschen in Freiheit und Verantwortung</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung – Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns</p>	<p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Sprechen von und mit Gott</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Prophetisches Zeugnis</p>	<p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen</p>	<p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Religionen als Wege der Heilssuche</p>
--	--	---	---

### 7.1 Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung, (S3)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht, (S6)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik, (S7)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen, (S8)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil, (S9)
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10)

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik, (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, (M2)
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um, (M4)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen, (M7)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

#### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (U1)
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)

#### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese, (H1)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)

## 7.1 Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

### Inhaltsfeld 1: Menschen in Freiheit und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K 4)
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K 6)

### Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext (K 13)
- erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (K 14)
- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K 15)
- erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K 16)
- beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K 18)

### Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler

- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K 40)
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K 44)

### Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K 45)
- stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K46)
- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar (K 47)
- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48)
- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K 50)
- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K 51)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K 52)
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K 53)
- begründen Grenzen der Toleranz (K 54)

## Mögliche Unterrichtsbausteine:

- **Prophetisch handeln: Einsatz für Gerechtigkeit – damals und heute**
- **Islam als Weltreligion**
  - **Glauben im Alltag leben – Vergleich zwischen Muslimen und Christen**
  - Gottesstreiter – Prophetische Gestalten in Judentum, Christentum und Islam
- **Hexen – ein dunkles Kapitel der Kirchengeschichte**
- Lebenswelt Kloster

## Schulhalbjahr 7.2: Verantwortlich handeln gegenüber den Nächsten

<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschen in Freiheit und Verantwortung</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung – Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns</p>	<p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Sprechen von und mit Gott</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> biblische Gottesbilder</p>	<p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Entstehung und Sprachformen biblischer Texte – Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung</p>	<p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Jesus der Christus</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens</p>	<p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote</p>
--	---	---	---	--

### 7.2 Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (S1)
- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß, (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung, (S3)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens, (S4)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (S5)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik, (S7)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen, (S8)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil, (S9)

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik, (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, (M2)
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um, (M4)
- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen, (M5)
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder, (M6)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen, (M7)

#### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus, (H2)
- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, (H3)

## 7.2 Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

### Inhaltsfeld 1: Menschen in Freiheit und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K 1)
- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von Lebensfeindlichen (K 2)
- stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben, (K 3)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K 4)

### Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K 10)
- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott, (K12)
- erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K 16)
- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K 17)

### Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, (K 21)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K 22)
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache, (K 25)
- erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung, (K 26)
- deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse, (K 27)
- bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. (K28)

### Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K 29)
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K 31)

### Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K 50)
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K 53)

## Mögliche Unterrichtsbausteine:

- **Vorbilder, Heilige**
- **Hoffnung auf das Reich Gottes –**
  - **Sprache und Botschaft der Gleichnisse damals und heute**
  - **Von Wundern erzählen**
- **Jede (Sehn-)sucht hat ihre Geschichte**
- Nächstenliebe – nur etwas für Idealisten?
- Diakonie, Caritas und Halbmond – Einsatz für die Würde des Menschen: evtl. Besuch einer diakonischen Einrichtung

## Schulhalbjahr 8.1: Als katholische Christen in der Welt leben

<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung – Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns</p>	<p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Entstehung und Sprachformen biblischer Texte</p>	<p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Reformation – Ökumene, Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen</p>	<p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote</p>
---	--	--	--

### 8.1 Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (S1)
- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß, (S2)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik, (S7)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil, (S9)

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik, (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, (M2)
- führen einen synoptischen Vergleich durch, (M3)
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um, (M4)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

#### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (U1)

#### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus, (H2)
- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, (H3)

## 8.1 Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

### Inhaltsfeld 1: Menschen in Freiheit und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K 1)
- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von Lebensfeindlichen (K 2)
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5)

### Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, (K 21)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K 22)
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K 23)
- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind, (K 24)
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache, (K 25)

### Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen (K 36)
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert, (K 37)
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel, (K 38)
- erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K 39)
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K 40)

### Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K 50)
- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K 51)
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K 53)

## Mögliche Unterrichtsbausteine:

- **Luthers Reformation und ihre Folgen (Gegenreformation)**
  - Es gab nicht nur Martin Luther ...
  - Bedingungslose Annahme- die Sache mit der Rechtfertigung
  - Reformation heute?!
- **Sektiererische Gruppen – z.B. Scientology**
- **Die Entstehung der synoptischen Evangelien**
- Glauben in Vielfalt – Glauben in der Einen Welt

## Schulhalbjahr 8.2: Verantwortlich handeln gegenüber der Welt

<b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	<b>Inhaltsfeld 5:</b> Kirche als Nachfolgegemeinschaft  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen	<b>Inhaltsfeld 2:</b> Sprechen von und mit Gott  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> biblische Gottesbilder	<b>Inhaltsfeld 6:</b> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Religionen als Wege der Heilssuche – Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote
---	--	--	--

### 8.2 Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik, (S7)

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik, (M1)
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um, (M4)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

#### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (U1)
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung, (U2)

#### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus, (H2)
- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, (H3)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)



## 8.2 Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

### Inhaltsfeld 1: Menschen in Freiheit und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K 1)
- stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben, (K 3)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K 4)
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K 6)
- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K 8)
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K 9)

### Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Die Schülerinnen und Schüler

- charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses, (K11)

### Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler

- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K 41)

### Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48)
- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K 51)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K 52)
- begründen Grenzen der Toleranz (K 54)

## Mögliche Unterrichtsbausteine:

- **Judentum**
- **Frieden**
  - **Konflikt in Israel /Palästina**
  - **Jerusalem – Schmelztiegel der Religionen**
- **Antisemitismus – nie wieder?**
- **Gerechtigkeit: Darf's ein bisschen mehr sein – fairer Handel**
- Und Gott schuf sie als Mann und Frau
- Von Gott geschaffen?! – Geschlechterbilder / Rollenbilder im Wandel
- Klassen/Kurslektüre zu einem Themenbaustein

## Schulhalbjahr 9.1: Nach Erlösung suchen in der Einen Welt

<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschen in Freiheit und Verantwortung</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung – Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns</p>	<p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Sprechen von und mit Gott</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> biblische Gottesbilder</p>	<p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung</p>	<p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Jesus der Christus</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens</p>	<p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Religionen als Wege der Heilssuche</p>
--	---	--	---	---

### 9.1 Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (S1)
- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß, (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung, (S3)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (S5)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik, (S7)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil, (S9)
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10)

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik, (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, (M2)
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um, (M4)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen, (M7)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

#### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (U1)
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung, (U2)

#### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese, (H1)
- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, (H3)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)

## 9.1 Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

### Inhaltsfeld 1: Menschen in Freiheit und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben, (K 3)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K 4)
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K 6)
- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K 8)
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K 9)

### Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott, (K12)
- erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K 16)
- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K 17)
- erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K 19)

### Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, (K 21)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K 22)
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache, (K 25)
- deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse, (K 27)
- bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. (K28)

### Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (K 34)
- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K 35)

### Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K 45)
- stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K46)
- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und

## Mögliche Unterrichtsbausteine:

- **Suche nach Wahrheit und Erlösung: Hinduismus und Buddhismus**
  - **Jesus und Mahatma Gandhi**
  - **Meditation – Beten in anderer Form!?**
  - **Jesus und Buddha**
- **Bergpredigt als Programm Jesu**
- **Gewaltlosigkeit – eine Option aller Weltreligionen?**

Weltverständnisses in den Weltreligionen dar (K 47)

- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48)
- stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar, (K49)
- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K 50)
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K 53)

## Schulhalbjahr 9.2. Verantwortlich handeln in Staat und Gesellschaft - Zweifel und Tod zulassen und dennoch mit Hoffnung leben

<b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschen in Freiheit und Verantwortung	<b>Inhaltsfeld 2:</b> Sprechen von und mit Gott	<b>Inhaltsfeld 4:</b> Jesus der Christus	<b>Inhaltsfeld 5:</b> Kirche als Nachfolgegemeinschaft
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung – Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Vom Tod zum Leben – Leiden Kreuz und Auferstehung	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen

### 9.2 Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (S1)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht, (S6)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik, (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, (M2)
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um, (M4)
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder, (M6)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

#### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (U1)
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung, (U2)
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)

## 9.2 Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

### Inhaltsfeld 1: Menschen in Freiheit und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K 4)
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K 5)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K 6)
- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten, (K 7)
- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K 8)

### Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes, (K20)

### Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist, (K 30)
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod, (K 31)
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung, (K 32)
- stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her, (K 33)
- bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (K 34)

### Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K 39)
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, (K 40)
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt, (K 41)
- beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache, (K 42)
- bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren, (K 43)
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K 44)

## Mögliche Unterrichtsbausteine:

- **Kirchen und Nationalsozialismus**
  - **Christliche Zeuginnen in NS-Zeit: Diedrich Bonhoeffer, Franz Jägerstätter, Katharina Staritz, u.v.a.**
  - **Religiöse Phänomene im Nationalsozialismus**
  - Zeitzeugengespräche
  - Versöhnung braucht Erinnerung
- **Exkursion ins EL-DE-Haus**
  - **Gedenkort – Gedenkaktionen (Yad Vashem, Berlin, Köln; Stolpersteine...)**
- Schuld bekennen
- Bunt statt braun: Rassismus ist Sünde
- **Leben, Sterben und Tod**
  - **Kreuz und Auferstehung Jesu Christi**
  - **Ethische Fragen am Anfang und Ende des Lebens**
  - **Dennoch von Gott sprechen – Glaube im Angesicht des Leidens in der Welt**
  - Arbeit im Hospiz, evtl. Besuch einer/s Mitarbeiters/in
  - Evtl. Besuch eines Friedhofs

## II. Kooperationen

- **mit evangelischer Religionslehre**

Der katholische Religionsunterricht ist in sehr enger Kooperation mit dem evangelischen angelegt (vgl. Kernlehrplan Evangelische Religionslehre). In regelmäßigen gemeinsamen Fachkonferenzen werden alle wichtigen Themenfelder und Termine gemeinsam beraten. Die enge Kooperation der beiden Religionsfachschaften zeigt sich auch darin, dass die Schulgottesdienste grundsätzlich konfessionsverbindend gefeiert werden, und zwar mit der Beteiligung der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden.

- **mit anderen Unterrichtsfächern**

Die Fachschaft ist grundsätzlich offen für Kooperationen aller Art. Erprobt ist die punktuelle Zusammenarbeit mit Fächern wie Kunst, Biologie, Deutsch, Erdkunde, Politik und vor allem auch Geschichte. Um Verschränkungen der Unterrichtsstoffe wird sich gerade in der Sek. I bemüht (Islam, Hinduismus/Buddhismus, Mittelalter, Reformation usw.). Die Fachschaft Musik bereichert immer wieder die Gestaltung der Schulgottesdienste.

Im Bereich der AG-Angebote gab es in der „Look Global AG - schools help schools“ eine Zusammenarbeit mit der Fachschaft Philosophie.

- **mit außerschulischen Institutionen/ Einrichtungen / Kirchengemeinden**

Je nach Unterrichtsbaustein sind Kooperationen mit verschiedenen außerschulischen Institutionen und Einrichtungen erprobt oder geplant. Mit den Kirchengemeinden besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit im Kontext der Schulgottesdienste. Auch diakonische Einrichtungen werden z.T. als außerschulischer Lernort genutzt. Exkursionen zu „Gotteshäusern“ sind erprobt und können gegebenenfalls angeboten werden. Bei entsprechenden cineastischen Angeboten werden auch gemeinsame Kino-Besuche in der Sekundarstufe I durchgeführt.

Im Schulprogramm verankert ist eine Exkursion ins EL-DE-Haus in der 9. Klasse (2. Halbjahr)